



Privilegirte Schlesiſche Zeitung

No. 69. Donnerſtags den 20. März 1828.

B e k a n n t m a c h u n g.

Da genehmigt worden iſt, auf den Antrag des Magiſtrats in Prausnitz den dortigen Kram- und Viehmarkt vom 1ſten auf den 2. October d. J. zu verlegen, ſo wird ſolches hiermit zur Kenntniß des Handel treibenden Publikums gebracht. Breslau den 14. März 1828.

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

D e u t ſ c h l a n d.

München, vom 7. März. — Der König hat in Betreff der Prämien für Löſung der vorjährigen Fabrications-Aufgaben, auf die vorgelegten Anträge des Preisgerichts, Preise bewilligt: für zweckmäßige Verbeſſerung inländiſcher Mahlmühlen, für das geſtungenſte Gewebe ausländiſcher Seide, für die nach Qualität und Menge vorzüglichſte Bearbeitung von Strohgeflechten nach Florentiner Art, und für Herſtellung einer verbeſſerten Bleich-Anſtalt in Verbindung mit einer vollſtändigen Appretirungs-Anſtalt, dem Damast-Fabrikanten Sommer in München den erſten Preis von 2000 Fl. und dem Stadler in Regensburg den zweiten von 1500 Fl.

Emden, vom 8. März. — Am 5. d. M. ſchwebten alle Einwohner unſerer Stadt in ängſtlicher Beſorgniß. Bei einem ſtarken Winde aus Weſt-Nord-Weſt ſtieg das Waſſer ſchon mehrere Stunden vor der Fluthzeit aus ſeinen Ufern und bei eingetretener Fluth ſtrömte es durch den größten Theil der Stadt. Viele waren ſchon beſchäftigt, ſich mit Waſſer zu verſorgen, indem die meiſten Brunnen und übrigen Waſſerbehälter bei einer ſolchen Ueberſtrömung durch das See-Waſſer unbrauchbar werden. Der Sturm hielt bis ſpät Abends an, legte ſich dann allmählig und bei der

abermäligten Fluth blieb das Waſſer in ſeinen Ufern. Die Fluth war höher als die vom 31. October 1827. Weſentlicher Schaden iſt nicht angerichtet worden.

Nürnberg. In Folge der Bekanntmachung vom 10. September v. J., Albrecht Dürer's Denkmal beſtehend, ſind bis jezt an Beiträgen excluſiv zu dieſem Zwecke 8883 Fl. 40 Kr. unterzeichnet worden. Obgleich dieſe Summe die Koſten des Unternehmens bei Weitem nicht deckt, ſo hat doch der Magiſtrat in der Hoffnung, daß noch reichliche Beiträge nachkommen werden, mit Zuſtimmung der Gemeinde-Bevollmächtigten und Genehmigung der k. Regierung beſchloſſen, zur Ausführung des Denkmals zu ſchreiten, und das Standbild Albrecht Dürer's, 8 Fuß hoch, auf einem Piedeſtal von 10 Fuß Höhe, beides von Bronze, durch den Profeſſor Rauch in Berlin modeliren, von hieſigen Künſtlern gießen und anſarbeiten, und auf dem hiezu ausgewählten Platz, biſher Milchmarkt, von nun an aber Dürer's-Platz genannt, aufſtellen zu laſſen. An dem zweiten Oſtertage, den 7ten April d. J., wird der Grundſtein zu dieſem Denkmal feierlich gelegt werden.

Am 18. Februar ſtarb zu Greußen in Thüringen der verdiente Philoſoph J. G. Fuſchke, Profeſſor in Koſtück, im 68ten Lebensjahre.

Frankreich.

Paris, vom 9ten März. — Die geheime Sitzung der Deputirten-Kammer am 6ten d. hat abermals fünf Stunden gedauert, aber ohne daß die Discussion über die Adresse zu Ende gebracht worden ist. Alle Minister waren anwesend. Der Präsident eröffnete die Sitzung mit der Verlesung des 9ten Paragraphen, der also lauten soll: „Eiñge Theile der öffentlichen Verwaltung haben schweren Unwillen erregt. Wir sehen es mit Schmerz. Um eine so tiefe Wunde zu heilen, legen wir zu den Füßen des Thrones den demüthigen Ausdruck unserer Wünsche nieder; die auf Befehl Ew. Maj. errichteten Commissionen werden, wie wir zu hoffen wünschen, sie erfüllen.“ Es erhob sich Herr Dupin der ältere. Seine Rede war hauptsächlich gegen die Aeußerungen des Herrn Syriens (vom Tage vorher) gerichtet. Die Kammer von 1828 sollte sich rühmen, daß sie ihren Vorgängern nicht gleiche. An alle Dinge, auch an die Wahrheit, müsse man sich gewöhnen, und irgend einmal den Anfang machen. Der Fürst fordere Wahrheit, also sey man sie ihm schuldig. Man habe von Frankreichs Wohlstand gesprochen; daran seyen die abgegangenen Minister keine Schuld; Frankreich sey blühend gewesen, trotz diesem Ministerium. Kein einziges nützlichcs Gesetz sey aus dieser Administration hervorgegangen. Man habe die öffentliche Meinung durch den Presunfug verderbt geheißen; freilich sey gewissen Leuten die von der Censur berichtigte, (das heißt verfälschte) öffentliche Meinung lieber. Alle Committenten hätten den Wunsch geäußert, daß die Presse endlich ans dem Zustand der Willkühr herrausträte. Der Tadel des „beweinenswerthen Systems“ sey sehr gegründet, aber noch keine Anschuldigung. Uebrigens sey der Tadel kein Eingriff in das R. Vorrecht, vielmehr eine Billigung dessen, was der König selbst gutheiße. Hierauf suchte Hr. Syriens zu beweisen, daß die vorigen Minister dem Handel und dem Gewerbleiß nützliche Dienste geleistet; auch habe unter ihnen die Censur bei weitem nicht so lange gedauert, als unter den früheren Ministern. Er wünsche, daß die jetzigen Minister so lange am Ruder blieben, wie ihre Vorgänger und denselben Weg einschlugen. Hr. B. Constant sprach von dem spanischen Feldzuge und den Verschwendungen in demselben, von der scheinlichen Art in der die Censur ausgeführt worden. Es sey Zeit, endlich das System, das ganz Frankreich verabscheue, auf immer zu brandmarken, und die Kammer habe die heiligste Pflicht gegen den Thron, dies zu thun, indem gerade der Thron zuerst durch ein solches System könne gestürzt werden. Hr. v. Bastoul meinte, statt die vorige Verwaltung durch eine Whraße anzugreifen, solle man lieber eine offene Anklage erheben. Danke man dem Könige, daß er den vorigen Räten sein Vertrauen entzogen, so schände man diese im Angesicht von ganz Europa durch ein verfassungswidriges, ungerechtes und willkührliches Urtheil. Es gebühre überhaupt der Kammer nicht, hierüber ein Urtheil zu fällen. Heute werde man billigen, morgen tadeln, und so werde das königl. Vorrecht vor unserer Controлле verschwinden. Hr. Duplessis v. Grenesdan sprach sehr nachdrücklich gegen die Stelle, in der verlangt wird, daß die neue Organisation der Erziehung auf die Freiheiten der gallicanischen Kirche gegründet werde. Hr. Delatol bemerkte, daß die Adresse nur von den Gränzen der geistl. und der weltl. Macht rede. Der Graf A. v. Laborde verlangte, daß anstatt: „die verschiedenen Grade des Unterrichts“ gesagt werde: „die verschiedenen Weisen und Grade des Unterrichts.“ Dieses sey für den Elementar-Unterricht von der höchsten Wichtigkeit! namentlich solle die Lancaster'sche Methode gefördert werden. Jetzt könne nicht der dritte Theil von Frankreichs Bewohnern lesen und schreiben. Besonders habe das letzte Ministerium gegen den wechselseitigen Unterricht gewüthet. Von 1500 Schulen, die es im Jahre 1824 gewesen, seyen jetzt nur noch 400 übrig. Nur die Unwissenden seyen die Feinde der Kenntniß, und das vorige

Ministerium sey der Wortführer der Unwissenheit und des Hasses gegen die Kenntniß gewesen. Die Abänderung wurde genehmigt. Der Grossiegelbewahrer wünschte die Streichung der Worte: „die lange Zeit gefangene Wahrheit wird endlich zu den Stufen des Thrones gelangen,“ indem selbige S. M. betrübten würden. Seine Rede brachte eine große Bewegung in der Versammlung hervor. General Sebastiani erklärte es für verfassungswidrig, den Gedanken des Königs im Voraus anzudeuten und die Person der Majestät in die Debatten einzuflechten. Er forderte die Minister auf, sich zu erklären, ob sie die Handlungen der Billeleschen Verwaltung zu vertheidigen gesonnen seyen. „Weset den Handchuh hin“ rief er, „wir sind bereit ihn aufzunehmen.“ Auch dieser Vortrag brachte eine große Bewegung hervor, und der Minister des Innern suchte der Discussion eine gemäßigtere Wendung zu geben, indem er sagte, man könne von einem Monarchen der die Zensur abgeschafft, nicht sagen, er habe die Wahrheit nicht gehört, und ihre Kundwerdung verhindert. Hr. Cas. Perrier warf den Ministern ihre Halbheit und Unthätigkeit vor; sie würden durch die Nichtmißbilligung des Geschehenen es noch dahin bringen, daß sie den Fluch, der auf den alten Ministern ruhe, theilen müßten. Der Paragraph wird endlich in abgeänderter Gestalt angenommen. Die Discussion wird morgen fortgesetzt.

Die Berathungen in dem geheimen Ausschusse der Deputirten-Kammer sind in der heutigen Sitzung, wo sie sehr lebhaft gewesen seyn sollen, noch nicht beendigt worden; sie betrafen die am Schlusse der Adresse enthaltene Mißbilligung des vorigen Ministeriums. Der Comite v. la Rochefoucauld stimmte für die Annahme des betreffenden Paragraphen mit einer unerheblichen Aenderung. Der Graf v. Harcourt erklärte, daß, da es sich einerseits nicht läugnen lasse, daß das vorige Ministerium sich allgemein verhaßt gemacht und die Monarchie in Gefahr gebracht habe, es andererseits auch die Pflicht der Kammer sey, den König davon zu unterrichten; zwar habe man von Hrn. v. Billele nichts mehr zu befürchten, wohl aber von seinem verderblichen Systeme, welches zum Theil noch immer walte. Hr. v. Montbel suchte dagegen die vorige Verwaltung zu vertheidigen; er beleuchtete den gegenwärtigen Zustand des Landes und fand danach, daß man keine Ursache habe, die entlassenen Minister mit einer so heftigen Erbitterung zu verfolgen. Hr. Agier zeigte, wie die Minister nach und nach die treuesten Freunde des Königs angegriffen, dem Handel, dem Gewerbleiß und der Sittlichkeit die verderblichsten Stöße versetzt und jenes System der Verläumdung fortzuspinnen gesucht hätten, wonach man beständig Frankreich, als zur Revolution geneigt, darstelle, während es doch nichts anders als die Aufrechthaltung der öffentlichen Ruhe und Ordnung, so wie die genaue Vollziehung der Charte verlange; er könne unmöglich glauben, daß es den König betrüben würde, wenn man ihm dafür danke, daß er das Land von einer Verwaltung befreit, welche die strafbarsten Excesse begangen hätte. Der General v. la Boissière meinte, daß der einzige Vorwurf, den man dem vorigen Ministerium machen könne, der sey, daß es die Presse zu lange frei gelassen habe, und daß durch diesen Fehler auch dessen Sturz herbeigeführt worden sey. Hr. v. Chauvelin warf einen heftigen Blick auf die letztverfloffenen sieben Jahre Frankreichs, und erhob sich mit Macht gegen jene Betrügereien, Gewaltthätigkeiten und Heucheleien, wodurch das Land demokratisirt, dem Laster und der Verderbtheit die Bahn geöffnet, und Ehre und Rechtlichkeit entrent worden wären. Nur wenige Mitglieder der Kammer, vielleicht die H. H. v. la Boissière und Montbel allein, sollen die Rednerbühne in der Absicht bestiegen haben, das vorige Ministerium zu vertheidigen. Hr. Carl Dupin gab zwar zu, daß die Wohlfahrt im Lande zugenommen habe, aber weit entfernt, diesen Umstand den vorigen Ministern beizumessen, beschuldigte er diese vielmehr, daß sie Alles von sich gewiesen hätten, was den Handel und Gewerbleiß hätte beleben können; daß die Gelehrten, ein Lesebvre, Sineau und Legendre, von ihnen proscribirt und

mehreren andern der Eintritt in das Institut versperrt worden wäre, um dagegen unbekannte und unrichtige Männer darin aufzunehmen. Der Redner zählte bei dieser Gelegenheit alle die Ungerechtigkeiten, und, wie er sich ausdrückte, vandallischen Bemühungen des Hrn. v. Corbière auf, um die Verbreitung der Künste und Wissenschaften zu hemmen. Der Minister des Innern soll bei dieser Gelegenheit sein politisches Glaubensbekenntniß abgelegt, und unter andern geäußert haben: daß, obgleich er nicht den entferntesten Antheil an den Handlungen des vorigen Ministeriums habe, er doch weder dessen Ankläger, noch dessen Vertheidiger seyn wolle. Es erhob sich demnächst eine lebhaftere Discussion über das Wort bedauerndwerth, welches am Schlusse der Adresse auf das vorige Verwaltungs-System bezogen wird. Ueber die Weglassung desselben mußte förmlich abgestimmt werden. Der Ausdruck soll zuletzt mit einer Majorität von 14 Stimmen beibehalten und der Paragraph in seiner ersten Gestalt angenommen worden seyn. Die Versammlung ging um 4 Uhr mit vielem Lärm und Getümmel auseinander. Der letzte Paragraph ist wahrscheinlich in der gestrigen Sitzung angenommen und demnächst über die ganze Adresse abgestimmt worden.

Der Erzbischof von Paris hat die Vollmacht erteilt, künftig an jedem Sonntage während der Fastenzeit, in der dasigen Kirche St. Julien-le-Pauvre, eine Predigt in deutscher Sprache zu halten. Vor und nach der Predigt werden die Kirchenlieder gleichfalls in deutscher Sprache gesungen.

Die, in Versailles eröffnete protestantische Kirche ist das gewesene Reposoir des Königs bei der Frohnleichnam-Procession, welches einige, dort wohnende Engländer zum Behuf ihres Gottesdienstes an sich gekauft hatten und nun den französischen Protestanten brüderlich einräumen.

Spanien.

Madrid, vom 28. Februar. — Se. Majestät der König haben am 13. Februar in der Artillerie-Schule von Barcellona den Schießübungen beigewohnt, und mehreren Artilleristen, welche die Stücke bedienten, die ins Weisse getroffen hatten, Belohnungen an Geld reichen lassen.

An dem nämlichen Tage besuchten Ihre Majestät die Königin das Capuziner-Mönchs-Kloster von Sarria, um den Ueberresten der edlen und berühmten Jungfrau und Märtyrerin Sancta Eulalia einen Besuch abzustatten, und die Heilige in ihrem Gebet anzusehen. Ihre Majestät hielten sich längere Zeit daselbst in der Kirche auf, besichtigten die Zellen und übrige innere Einrichtung des Klosters, und geruhten vor Ihrer Rückkehr nach Barcellona sämtliche Mönche zum Handkusse zuzulassen.

Der Finanzminister Ballesteros macht in der hiesigen Zeitung vom 6. Februar die laut Decret vom 21. Februar d. J. abgeänderten Zollsätze der Ein- und Ausfuhr mehrerer Producte in den spanisch-amerikanischen Colonieen erzeugt, bekannt, nebst dem darüber erlassenen Reglement und denen darauf Bezug habenden Instructionen.

Heute ist hier, mit Genehmigung des Gerichtshofes der Alcalden de casa y corte, eine Anstalt eröffnet worden, welche unter dem Namen Almacén de la corte (Magazin der Hauptstadt) eine Art von Bazar für Madrid bildet, wo die Einwohner alle möglichen Gegenstände: Möbel, Gemälde, Kunstfachen und dergleichen kaufen und verkaufen können. Die Anstalt nimmt einen Nutzen von 4 bis 6 Procent, jedoch erst in dem Augenblick, wo der dorthin gegebene Gegenstand verkauft wird. Alle Gegenstände, welche man dahin giebt, werden in ein besonderes Register eingetragen u. s. w. So wird man auch bis zu 2 bis 3 Theilen vom Werth der daselbst niedergelegten Gegenstände auf 3 bis 5 Monat, zu sehr mäßigem Zins Geld leihen. Man begreift nicht wohl, wie die Alcalden die Errichtung dieser Anstalt haben genehmigen können, da es dem Leihhause, daß die Regierung unterhält, und das nach Art des Pariser eingerichtet ist, großen Abbruch thun wird.

Die Münze befindet sich gegenwärtig in großer Thätigkeit: etwas, das man seit länger Zeit nicht gesehen hat. Die Direktion hat Befehl und die nöthigen Materialien zur Prägung von 800,000 Pécetas und von 400,000 St. von 2 Realen, 200,000 St. von 1 Real, und 8 Millionen Realen in Piastern erhalten.

Die k. Gärten des Retiro und der casa de campo (östl. von Madrid, jenseit des Menzanares) sind in Marktplätze verwandelt worden; jeden Dienstag und Mittwoch wird, während der Abwesenheit des Königs, daselbst Küchengewächs verkauft.

In der Nacht vom 18. zum 19. Februar hatte sich in der Bay von Cadix der Wind mit großer Heftigkeit von Osten auf West-Nord-West umgesetzt, und hatte sehr starke Windstöße viele Schiffe von den Anker losgerissen und umher getrieben. Als am 19ten d. M. der Tag anbrach, entdeckte man 7 Briggs und einen Quechemarin (Küsten-Fahrzeug), welche sich von ihren Anker losgerissen hatten, und zwischen Cabezuela und dem Trocadero gestrandet waren; andere 5 Briggs waren zwischen Puntales und dem Canal gestrandet, welcher nach dem Arsenal führt, und ein zweimastiges Schiff war in der Bay ganz untergegangen. Mehrere kleine Fahrzeuge, welche sich in die Bucht gelegt hatten, die durch die Spitze von St. Philipp und der Capitainerie des Hafens gebildet wird, haben große Havarie erlitten. Folgendes sind die gestrandeten Schiffe, über deren Schicksal man bis jetzt Auskunft erhalten hat: die Briggs Laure, Bonne-Abèle, Actif, Augustine-Victoire, Celestine, Augustin, Morgan, Saint-Milis, die Goeletten Méteore und Felicité. Untergegangen ist die Golette Hortensia; alles sämmtlich französische Kauffahrteischiffe.

Aus den letzten chemischen Versuchen, welche man in Hinsicht der Cochenille angestellt hat, welche von den Insekten gewonnen worden ist, mit deren Fortpflanzung in Spanien man das Consulat von Cadix

und eine besondere Junta in Sevilla beauftragt, hat sich ergeben, daß die spanische Cochenille an Lebendigkeit der Farbe die amerikanische weit übertrifft. Die Verbreitung dieses ergiebigen Erzeugnisses, das man seit einigen Jahren nach Andalusien verpflanzt hat, so wie der Anbau des Kaffees, des Tabaks und des Zuckerrohrs, werden hoffentlich in einigen Jahren den Wohlstand der mittäglichen Provinzen Spaniens auf das Allerhöchste steigern.

Portugal.

Lissabon, vom 20. Februar. — Der Prozeß gegen die 4 Pairs scheint in Ansehung des Grafen von Taipa und des Erzbischofs von Evas eine günstige Wendung zu nehmen.

Wegen des Carneval hat die zweite Kammer ihre Sitzungen auf morgen verlagert.

Seit einiger Zeit kehren viele Offiziere, Unteroffiziere und Gemeine, von den nach Spanien geflüchteten Militärs nach der Hauptstadt zurück, und der Kriegsminister läßt sie den Regimentern einverleiben, trotz den Vorstellungen einiger Obersten, daß die Gegenwart dieser Leute in ihren Korps Unruhe herbeiführen könnte.

Wir hatten in der vorigen Nacht einen schrecklichen Sturm, der in unserm Hafen großen Schaden anrichtete. Zwölf große Barken mit Lebensmitteln sind gesunken.

England.

London, vom 7ten März. — Es hatte geheißen, daß der Gesundheitszustand des Grafen Liverpool sich bessert; es war aber, wie es scheint, eine vergebliche Hoffnung. Er hat zwar den Gebrauch seiner Beine wieder bekommen und geht, in Begleitung eines Bedienten, in Combe-Wood, wo er sich noch aufhält, manchmal spazieren; er empfängt aber gar keinen Besuch. Der Graf hatte die Sprache noch nicht wieder erlangt, und da er auch nicht schreiben kann, so wird es ihm sehr schwer, sich verständlich zu machen. Er hat einen guten Appetit und genießt auch täglich einige Gläser Wein.

Ein Schreiben aus London versichert, daß in Kurzem eine mächtige parlamentarische Opposition gegen das jetzige Ministerium dastehen und den Herzog von Wellington stürzen werde, der alsdann die Stunde verwünschen müsse, die ihm den Entschluß eingegeben, sich in eine, seiner bisherigen Laufbahn und seinem Talent ganz fremde Stellung zu wagen. An die Spitze dieser Opposition, die sich aus den, seit Canning's Tod getrennten Abtheilungen der Whigspartei bilden würde, soll im Oberhause Lord Grey, im Unterhause Hr. Brougham gestellt werden. (Allg. Z.)

Aus Madrid sind lebhaftere Beschwerden von unsern dort aufhaltenden Landsleuten über die Behandlung, die sie erfahren müßten, eingelaufen.

Der Befehlshaber unserer Station in Südamerika hat die Weisung, die Wegnahme englischer Schiffe durch argentinische Caper nicht zu dulden.

Das in Manchester verunglückte Fahrzeug heiße Emma. Als es vom Stapel lief, befanden sich 200 Menschen auf demselben. Mittags 1 Uhr begann das Fahrzeug seinen majestätischen Zug in das Wasser, und eben hatte Miß Grimes, Tochter des Hauptagenten der Compagnie, welche das Schiff hatte bauen lassen, die Taufe verrichtet, als das Fahrzeug an das entgegengesetzte Ufer anstieß und umwarf. Die Umstehenden erhoben ein schreckliches Angstgeschrei; 20 Minuten herrschte die größte Verwirrung. Boote wurden losgebunden und Taucher ließen sich in das Wasser hinab; endlich brachte man eine Menge Unglücklicher ans Ufer; einige waren bereits todt, mehrere athmeten noch. Bis jetzt weiß man von 22 Männern und 13 Weibern, die ertrunken sind. Miß Grimes ist gerettet. Zwei Stunden vor diesem Unglücksfall stürzte das Braunschweig-Theater in London ein.

Am Sonnabend begann die Todtenschau über die bei dem Einsturz des Braunschweig-Theaters verunglückten Personen. 10 Leichen (3 weibliche) sind der Jury vorgelegt worden, und während der Untersuchung ward die Auffindung einer eifernen angezelt. Anfangs war der Unwille gegen den Baumeister gerichtet, der aber alle Schuld auf die Eigenthümer schiebt, die, wider seinen Rath, die Maschinen, die nahe 160taus. Pfund wogen, an den Dachbalken aufgehangen, und dasselbe auf diese Art niedergezogen haben.

Die Untersuchung vor den Geschwornen, wegen des Einsturzes des Theaters ist heute fortgesetzt, war aber noch nicht beendigt.

In der Nähe von Laßwade, sechs Meilen von Edinburg, ist eine Kohlengrube in Brand gerathen. Von fünf Arbeitern fielen zwei, von Dampf erstickt, beim Einfahren herunter, drei andere wurden herausgebracht und kamen an der frischen Luft wieder zu sich. Merkwürdig ist es, daß dies die dritte gegenwärtig brennende Kohlengrube in jener Gegend ist.

Niederlande.

Brüssel, vom 6ten März. — Ein k. Beschluß vom 28ten v. M. verbietet allen fremden Auswanderern nach Amerika den Durchzug durch die Niederlande, wenn sie nicht von den in ihrer Heimath beglaubigten Agenten unserer Regierung Erlaubnißscheine erhalten. Zugleich wird den Agenten die Form dieser Scheine vorgeschrieben. Eine Hauptbedingung ist, daß bekannte niederländische Handelshäuser rechtskräftig für alle Kosten einstehen, die der Aufenthalt der Auswanderer verursachen würde. Die vornehmsten deutschen Zeitungen werden diesen Bescheid amtlich zugeschickt erhalten.

Die niederländ. Handelsgesellschaft scheint ihre Geschäfte in diesem Jahre vergrößern zu wollen. Sie hat in unsern Häfen 18 Kauffahrteischiffe gefrachter.

Unsere Nachrichten aus Batavia (bis zum 3. Nov. 1827.) sind nicht günstig. Man hatte sich mit der Hoffnung geschmeichelt, daß der Hauptanführer der Insurgenten, Diponegoro, Frieden schließen und sich unterwerfen würde. Alle diese frohen Aussichten sind vereitelt; man hat gegenseitig die Waffen wieder ergriffen, und die ersten kriegerischen Bewegungen der niederländ. Truppen haben kein genuthuendes Resultat herbeigeführt. Nach Ankunft der vom Mutterlande hingefandten zahlreichen Verstärkungen hatte man hier geglaubt, daß, wenn der Krieg wieder ausbräche, die vereinigten Streitkräfte hinlänglich seyn würden, die Rebellen aufzureiben; nun erfährt man, daß der Krieg dort, wie vorher, auf Guerillaweise wieder geführt wird. Der Feind zeigt sich in Haufen von zwei, drei bis sechshundert Mann. Die niederländ. Colonnen verlassen ihre Kantonnirungen, gehen den Eingebornen entgegen und thun einige Kanonen- und Flintenschüsse; die Eingebornen halten nicht Stich, sondern zerstreuen sich mit solcher Hast, daß nur selten die Keiterei sie erreichen kann, und beinahe niemals Gefangene gemacht werden; noch seltener lassen die Javaner ihre Todten auf dem Schlachtfelde und man kann also ihren Verlust nur muthmaßlich angeben. Seit den erneuerten Feindseligkeiten scheinen es die Europäer vorzüglich auf die Priester abgesehen zu haben; wenn einer derselben in ihre Hände fällt, wird er auf der Stelle niedergehauen. Diese Handlungsweise stimmt jedoch mit einem Beschlusse des General-Commissärs nicht überein, welcher befiehlt, an der Spitze jeder mobilen Colonne Priester, welche sich der Regierung unterworfen haben, zu setzen, um ihre Amtsbrüder in den feindlichen Haufen gleichfalls zur Unterwerfung zu überreden; doch ist bis jetzt diese Maßregel ohne Erfolg geblieben. Man spricht noch nicht von der Rückkehr des General-Commissärs, obgleich die drei Jahre seiner Sendung verfloßen sind. — Spätere Berichte aus Batavia vom 17. November thun einiger Vortheile über die Eingebornen Meldung. Die Dessa's Bangoemang und Samplong wurden verbrannt; die Feinde 4 bis 5taus. Mann stark, hielten nirgend Stich. Auch bei Sunong Sabang erlitten sie eine Niederlage. Einige vornehmere Priester scheinen sich ergeben zu wollen.

R u s s l a n d.

Petersburg, vom 4. März. — Vorgestern hatte der engl. Gesandte Herr Disbrowe seine Abschieds-Audienz bei S. M. M., und der ehrenw. Hr. Temple, sein Nachfolger, die Antritts-Audienz.

Se. Maj. der Kaiser hat die Statuten der Affecuranz-Compagnie gegen Feuersgefahr bestätigt. Das

Kapital dieser Compagnie wird aus Actien, welche zu dem Verlauf von 10,000,000 Rub. V. A. ausgegeben werden, bestehen. Zur Beförderung dieser neuen Unternehmung sind der Gesellschaft besondere Vorrechte auf 20 Jahre verliehen worden.

Im vorigen Jahre haben im Bezirke Riäsan 12 Personen (ein Lutheraner, 6 Katholiken, 3 Mohammedaner und 2 Juden) den griechischen Glauben angenommen.

Die strenge Kälte hält hier noch immer an. Der März begann mit 18 Grad unter Null.

P o l e n.

Krakau, vom 2. März. — Von dem zu Lublin stehenden russischen Armeecorps ist eine Division nach Chelm aufgebrochen, um die von da nach Bessarabien abgegangenen Truppen zu ersetzen; auch haben alle Depots den Befehl erhalten, die ihnen zukommende Mannschaft auf das Schnelligste zu bekleiden, abzurichten und unverzüglich den Regimentern nachzuschicken. Man war zu Warschau auf die nächsten Nachrichten von St. Petersburg sehr gespannt, und glaubte allgemein, daß der Krieg mit der Pforte nun fast unvermeidlich geworden sey. (Märzb. 3.)

Türkei und Griechenland.

Der Graf Alexander Laborde, als Verfasser mehrerer sehr geschätzten Werke, und Mitglied der Deputirtenkammer, bekannt, hat auf seiner Rückkehr aus der Levante einige Tage in Rom zugebracht. Er ist in Aegypten, in Rubien und zuletzt in Griechenland gewesen. Die Schilderung, die er von dem Zustande dieses Landes in mehreren Gesprächen entworfen hat, ist nichts weniger als glänzend; er soll geradezu erklärt haben, daß er den Grafen Capodistrias für verloren halte, wenn er nicht mit vielem Gelde, und einem Corps fremder Truppen zur Sicherheit seiner Person und zur Unterstützung seiner Maßregeln ankömmt. Er beurtheilt die Griechen mit derselben Strenge, wie sie von allen denjenigen, die sie in der Nähe gesehen haben, beurtheilt werden. Obrist Fabvier soll sich, Hrn. von Laborde zufolge, fortwährend im offenen Kriege gegen Church befinden und erklärt haben, daß er sich an die Spitze der Garden des neuen Präsidenten stellen wolle, jedoch unter der ausdrücklichen Bedingung, daß er von Niemandem als dem Grafen Capodistrias Befehle zu empfangen habe.

Neusüdamerikanische Staaten.

Bogota, vom 14. Dezember. — Das Erdbeben, welches am 16. Nov. statt fand, hat nicht nur Bogota, sondern allen Städten und Dörfern südlich bis Pasto großen Schaden zugefügt. Die Stadt Popayan

hat besonders an ihren größten Gebäuden gelitten; die Stadt und Provinz Pasto im allgemeinen aber weit mehr und ernstlicher. In Patin wurden viele Dörfer gänzlich zerstört und die größten Bäume aus den Wurzeln gerissen. Vor allen fühlte jedoch die Provinz Keiva die volle Wirkung des schrecklichen Phänomens. Ganze Berge stürzten zusammen; der Lauf des Magdalenaflusses wurde gehemmt und verursachte große Ueberschwemmungen über die anliegenden Ebenen, wo eine Menge von Menschen, Vieh, Höfe und Häuser von der Strömung weggerissen wurden. Die Städte Pital, Gigante, Guagua und Villaviega existiren nicht mehr. Die Stadt Keiva litt großen Schaden, der noch durch ein im gleichen Augenblick ausbrechendes Feuer vermehrt wurde. Die Gebirge von Surza, die bisher durch Lücken getrennt waren, wurden in einem Nu zusammengeworfen und hemmten dadurch die durchströmenden Flüsse und Bäche, welche sich gleichfalls in die vorliegenden Flächen ergossen und die Thäler überschwemmten. In dem Kirchspiele von Tarma allein wurden nach dem Abzuge des Wassers, das erst am 28. Nov. in seine Betten zurücktrat, 202 Leichname gefunden. Aber aus vielen Gegenden fehlen noch alle Nachrichten wegen der über die Straßen gestürzten Berge. Man glaubt, daß zur nämlichen Zeit, als das Erdbeben statt fand, auch ein heftiger Ausbruch des Vulcans von Hafela, O Paramo de las Papas, neben dem Gebirge von Guanacho, wo der Magdalenafluß entspringt, eintrat, weil an dieser Seite die Berge dergestalt zusammengestürzt sind, daß die große Straße von la Plato nach Popayan gänzlich unpassirbar geworden ist. Es scheint, daß Bogota der letzte Ort ist, wo das Erdbeben Schaden that; denn weiter nördlich hat keine gelitten. — Auf Bolivars Befehl sind die Benicedores-Bataillone, Ovaure und Guagas, die an der Rebellion von Lima Theil genommen hatten, aufgelöst. Zwei andere Bataillone, die nicht in diese Sache verwickelt waren, sind gleichfalls, jedoch nur um die Ausgaben zu ersparen, reducirt und ihre Offiziere zu andern Corps versetzt worden. Bolivars Zweck war Insubordination zu strafen, Deconomie einzuführen und den moralischen Gehalt der Armee zu verbessern. Die Wiederherstellung der Finanzen liegt ihm am meisten am Herzen und er sucht daher jede Verschleuderung zu hinterreiben. Man hofft, daß in Venezuela die Einnahme schon die Ausgabe übersteigen soll. — Der berühmte Räuber Cisneros ist bis jetzt den gegen ihn ausgesandten Truppen dadurch entgangen, daß er sich in die Wälder und Gebirge warf, deren Fußwege nur ihm bekannt waren. Aber einige seiner Helfershelfer in Caraccas wurden ausfindig gemacht und vor Gericht gestellt, weil sie ihm Waffen und Munition zugefandt hatten. Unter ihnen sind zwei Mönche, Nabela und Garcia. Einige Altspanier, denen die Erlaubniß zur Rückkehr erteilt

war, sind bei der Vertheilung von Proclamationen ercappt worden, die von Joze Domingo Diaz, Intendanten von Portorico unterzeichnet waren. Die Spanier, welche solchen Mißbrauch von der ihnen bewiesenen Großmuth machten, wurden nach dieser Entdeckung weggeschickt und General Monegas, der die letzten Unruhen in Cumana unterdrückte, ist seitdem zum Kommandanten der ganzen Provinz Maratin ernannt worden. — Der Handel und Ackerbau in Venezuela macht schon wieder schnelle Fortschritte und General Paez erfüllte seinen Dienst mit dem größten Eifer und Genauigkeit. — Die Wahlen zu dem großen Congreß gehen auf eine befriedigende Weise ihren Gang. — In einem andern Schreiben aus Bogota vom 14. Nov. heißt es also: dies Land steht am Abgrunde des Ruins. Nichts als eine militairische Regierung kann es retten. Das republicanische Gepränge ist eine wahre Narrheit. Die Gesetze werden offen umgangen und von den Autoritäten, Beamten und Individuen jeder Art verhöhnt. Die größte Immoralität herrscht durch alle Klassen. Ein Volk das jeden rechtlichen Mann eine feige Memme und jeden insamen Betrüger einen klugen Mann nennt, kann nur mit eisernen Ruthen registert werden. Weil Bolivar dies weiß und kein Dieb wie der Heuchler Santander ist, so hat er viele Feinde. Ein Bürgerkrieg muß ausbrechen, bevor das Land neu geboren wird, wenn es auch dazu nicht schon zu spät ist. Entweder Bolivar oder sein Freund Urdaneta müssen zur Dictatorwürde gelangen. Bolivar leidet an einem Lungenübel. Ohne die größte Vorsicht kann er nicht lange mehr leben. Die Quellen der Gerechtigkeit sind getrübt, Vestecklichkeit herrscht allenthalben und die öffentlichen Kassen sind leer. Ein englischer Offizier in columbischen Diensten vergiftete sich vor einigen Abenden, weil er den äußersten Zustand von Elend und Entblößung nicht länger ertragen konnte.

Mexiko, vom 5. Januar. — Die Parteyungen der Yorkinos und der Schotten entzweien mehr als je die Republik: jetzt stehen die Parteyen bewaffnet einander gegenüber, 16 Meilen von hier, auf dem Wege nach Veracruz. Die Regierung hat den Fehler bezugangen, an verschiedenen Orten Volksbewegungen zu Vertreibung der Altspanier zu begünstigen, wenigstens zu dulden. Nachdem das Austreibungsgeßetz erschienen war, blieb ein einziger Chef, Espinosa, auf seinem Posten. Einige Tage darauf erließ ein vormaliger mexikanischer Oberst, Montano, eine Proclamation, in der er den Titel eines Befehlshabers der Insurgenten annimmt, und das Volk belehrt, daß die Regierung auf falschem Wege sey. Er drang auf die Entlassung der Minister, die Zurückschickung des amerikanischen Gesandten Hrn. Poinsett und Aufhebung aller Freimaurerlogen. Guerrero ward mit 2 Regimentern gegen ihn ausgeschiedt; einige Leute seiner Mannschaft desertirten. Eine Schwadron mit

2 Kanonen, die hierauf, unter Anführung des Rivera nachgeschickt worden, ging gleichfalls zu dem Feinde über. Indes merkte Rivera bald, daß er hintergangen sey, und kehrte zum General Guerrero zurück. Der Vicepräsident Bravo ist verschwunden; man weiß nicht, wohin er sich gewandt habe. Sogleich verbreitete sich, wie in der Regel, das unglaublichste, nämlich, daß er zu Montano übergegangen sey. Uebrigens herrscht hier Ruhe, und noch ist kein Blut geflossen. Montano wird von einer mächtigen Partei unterstützt. Außer dem Piaster, den seine Soldaten täglich erhalten, hat der Staat Veracruz ihnen einen starken Sold bewilligt. Eine hiesige Zeitung greift diese Maßregel hart an, und verhehlt ihren Argwohn über den Gebrauch nicht, den dieser Staat von jenen Truppen zu machen gedenkt. Das beste Mittel, diesen Zwistigkeiten ein Ende zu machen, wäre ein Versuch des Admirals Laborde, denn von einer Herrschaft Spaniens will kein Mensch etwas wissen. Die Yorkinos und die Schotten gehören zwei Freimaurerlogen an, von denen eine aus den B. St. und die andere aus England herkam. Bis 1825 waren sie vereinigt; allein die Aemter waren hauptsächlich mit Yorkinos besetzt. Die Schotten waren den Altspaniern günstiger; sie behaupteten, der Vertrag von Igualada, der den Amerikanern, Spaniern und Indiern gleichen Schutz gewähre, müßte aufrecht erhalten werden; auch waren sie mehr für eine Central-, als für eine Bundesregierung. Die Regierung ist der bewaffneten Stellung der Schotten, wie man sieht, entgegen, doch scheint sie ihren Vorstellungen Gehör geben zu wollen. Diese innern Zwistigkeiten thun allerdings dem aufblühenden jungen Staate empfindlichen Schaden, doch können sie seiner Selbstständigkeit keinen Abbruch thun. Der General Guerrero soll bereits mit Montano in Unterhandlungen begriffen seyn. — Das Geschwader des Admirals Porter schickt sich zum Angriff auf das spanische Geschwader unter Laborde an.

Am 5. Januar wurde in Mexico, auf dem Platz Mizcalco, der General Arana erschossen. Die Hinrichtung des Martinez, Sekretairs des Paters Arena, wird bald statt haben. Alsdann kommt der Prozeß der Generale Negrete und Echavarría an die Reihe, die vermuthlich ebenfalls dem Tode nicht entgehen werden. Die Verschwörungen dieser Leute standen mit den Plänen des Admirals Laborde in Verbindung. Es war sogar ein Complot zur Ermordung des Präsidenten Victoria im Werke. Der Minister Camacho ist krank. Guerrero steht schlagfertig dem Montano, dem Haupt der Rebellen, gegenüber, dessen Anhang jedoch täglich abnimmt. Roldero soll gefangen, und der Vicepräsident Bravo arretirt sein. Soure; Perdriza steht jetzt an der Spitze der Patrioten.

Das mexicanische Schiff Congreso (vormals Asia) ist am 10. Januar in Veracruz angekommen. Dicht

bei dem Vorgebirge St. Antonio (Cuba) hat es ein span. Transportschiff mit 214 Soldaten genommen.

Ueber Newyork (10. Febr.) erfährt man, daß man sich in Columbienskrüste, eine etwanige Landung der Spanier abzuwehren. Ein Dekret vom 20. Oktober befahl bereits die Einrichtung von Milizen in den nördlichen Provinzen; in Valencia sollen 8 Bataillone Infanterie und 5 Artillerie-Compagnien, in Natividad 3, in Magdalena 5 und im Isthmus 2 gebildet werden und gleichen Sold mit den Linientruppen erhalten.

Brasilien.

Der Messenger des Chambres meldet aus Rio-Janeiro vom 24. Dezember: die junge Königin Donna Maria liege seit einigen Tagen an einem entzündlichen Rheumatismus ziemlich gefährlich krank.

West-Indien.

Ein Dänisches Schiff, welches am 26sten Januar von St. Thomas abgefegelt und nach Altona bestimmt ist, meldet, man glaube dort allgemein, Laborde werde zwischen Cumana und Maracaibo eine Landung unternehmen. Der Handel war daher sehr ins Stocken gerathen. Landungstruppen führte Laborde nicht am Bord, wohl aber — Proclamationen die Menge und auch Waffen zur Vertheilung an die angeblichen Anhänger Spaniens.

Miscellen.

Unter der Ueberschrift Blicke nach Osten, enthält die Neue Mainzer Zeitung folgenden mit „Reeb“ unterzeichneten Artikel: Indessen mehrere Englische Zeitungen ihre hermeneutische Scrupeln gegen die Aechtheit des Türkischen Manifestes zu Tage fördern, ist man in Konstantinopel, Pera und Galata eifrig daran, dessen grausamen Sinn buchstäblich auszulegen und in Ausübung zu setzen, indem die Franken, als Unterthanen der drei verbündeten Mächte, vertrieben, und die katholischen Armenier, als Unterthanen der Pforte, nach Klein-Asien verbannt werden. Wenn die harten Maßregeln gegen die Franken durch das härtere Recht der militairischen Polizei ihren Entschuldigungsgrund finden, so liefert nur das barbarische Kriegrecht der alten Zeiten, und bei Fällen, wo nicht Mächte gegen Mächte um Erweiterung der Herrschaft, sondern Völker gegen Völker um Wohnsitz und Eigenthum kämpften, oder die Bürgerkriege, in der revolutionären Gethheiltheit der römischen Republik ähnliche Beispiele der Verbannung eigener Unterthanen wegen der Verschiedenheit des Ursprungs oder der Meinung. Man sollte glauben der Großherr solle vorläufig für die Unterthanen der Moreatischen Moslims im Falle die Execution der Londoner Convention diese zwingen würde, die Halbinsel zu verlassen. Dieses grausame Vorspiel.

in dem sich die die Türkische Barbareit übt, läßt noch Schlimmes befürchten, im Fall der Krieg wirklich ausbricht. Es giebt, wider alle Absicht der verbündeten Mächte, und wider alle Wünsche der neutralen christlichen Staaten, dem Kriege um die bürgerliche Verbesserung der Einwohner eines kleinen Ländchens die furchtbare Hinneigung zu einem erneuerten Kampfe auf Leben und Tod, zwischen dem Christenthume und dem Muhamethismus, zwischen der Kraft des gebildeten Geistes und der rohen Stärke. — Die jüngste und zum Zwange der Befehung muthigste Religion aller wahren und vorgeblichen Offenbarungen fand, indem sie sich mit dem Säbel die Wege zu ihrer Ausbreitung öffnete, westlich in der christlichen Cultur, und östlich in dem Organismus, im eingefeischten und verknöcherten ältesten Glauben der Indier, Tibetaner und Chinesen einen unbefiegbaren Widerstand. Von Osten her hat der Islam keine Angriffe zu fürchten, denn diese alten Religionen, nähren in sich kein actives Princip des Proselitismus; sie begnügen sich mit der unangefochtenen Ruhe in ihrem alten Besistande. Aber nach dem weltgeschichtlichen Begriffe ist das Princip des Christenthumes eins mit dem lebendigen und immer thätigen Principe der Humanität und fortschreitenden Bildung. Es liegt in der Natur auch des geistigen Lichtes, sich ringsum zu verbreiten, und so sich selbst im Widerscheine der erleuchteten Objekte zu verstärken. So ist das Christenthum bekehrungsfüchtig aus Humanität, und was auch immer die Erhaltung des höchsten politischen Gutes, die Erhaltung des allgemeinen Friedens den Regierungen der christlichen Staaten für dahin abzielende Gesinnungen zur Pflicht macht, ihre Unterthanen werden im Interesse der Humanität, dieser huldreichen Tochter der christlichen Religion, es nie verschmerzen, daß die frühesten Wohnsitze ihrer Mutter dem Auslande zur Beute wurden. Nimmt man Rom und Melita (Malta) aus, so trauern alle Orte und Städte, denen die Gründung der christlichen Religion eine historische Bedeutung gab, unter dem Schatten des ewig verfinsterten Halbmonds. Dieses weltgeschichtliche Resultat wissen die Türken wohl, und wenn sie schon ihre Eroberungen, die sie gegen den christlichen Westen machten, aus einem göttlichen Rechte legitimierten, so ist ihnen doch nicht unbekannt, daß dem leidenden Theile keine menschliche Gefühle darüber um so schmerzhafter wurden. Seitdem Spaniens König Ferdinand das alte Erbe seiner Nation durch Verreibung der ungläubigen Afrikaner wieder gewonnen hatte, mußten die Osmanen im Orient ihre Wasche auf der westlichen Grenze verdoppeln, um nicht von ähnlichen Ueber- und Anfällen unvorbereitet heimgesucht zu werden. — Die Armenier machen die cultivirteste Klasse der Unterthanen der Pforte aus. Han-

del, Gewerbleiß, Künste und Sprachkenntniß bilden ihren Beruf. Wäre den Verbannten nicht ein bestimmter Ort des künftigen Aufenthalts angewiesen, ohne Zweifel würde ihre Einwanderung in die östlichen Theile Rußlands die Aufnahme erhalten, die die gelehrten Griechen nach der Einnahme von Konstantinopel in Italien einst gefunden haben. In der Hand der Vorsehung sind auch die Thorheit und Unverträglichkeit der Menschen Werkzeuge der höheren Pläne, die sich erst nach ihrer Verwirklichung kund thun. Die durchaus unverschuldete und zweckwidrige Verfolgung der Armenischen Christen, läßt über den Sinn den die Pforte hartköpfig in den Londoner Vertrag zu legen, sich nicht ausdrücken läßt, keinen Zweifel, sie nimmt ihn als das Werk einer Verschwörung des Christenthums gegen den Islam, und die Aufforderung an ihre mahomedanischen Unterthanen lautet wie eine kecke Herausforderung an alle christliche Staaten. Das ist immer die Sprache und die Handlungsweise der Leidenschaft, wenn sie sich der widerwillig getragenen Herrschaft der Klugheit entzieht. Am Ende werden es die Türken seyn, die die Verbündeten zwingen, den Griechen ein noch schöneres und besseres Loos zu bereiten, als ihnen das Petersburger Protocoll und die Londoner Convention zu bereiten den Zweck hatten.

Die Brigg Schooner, die der Vicekönig von Aegypten in Livorno bauen ließ, ist bereits fertig, und es wird nun an einem größern Schiffe für diesen Pascha sehr eifrig gearbeitet.

Der Schauspieler Pistor, welcher sich kürzlich in Cassel entleibte, hatte sich in der letztern Zeit Studien ergeben, die ihn auf einen Irrweg geführt zu haben scheinen und Lebensüberdruß in ihm weckten.

Todes-Anzeige.

Heute früh um halb zwei Uhr starb an einem unheilbaren Schleimfieber und hinzugetretenen Krämpfen unser geliebtes jüngstes Kind Adolph, welches für uns höchst schmerzliche Ereigniß wir unsern fernen Verwandten und Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme hierdurch ergebenst anzeigen.

Strehlen den 15. März 1828.

Archidiaconus Maydorn und Fran.

Theater-Anzeige.

Donnerstag den 20sten: Preciosa. Preciosa, Dem. Auguste Sutorius, vom großherzogl. Hoftheater zu Weimar, als Gast.

Wom 20. März 1828.

In W. G. Korn's Buchhandl. ist zu haben:

- Lucubrationen eines Staatsgefängenen, niedergeschrieben in dem Criminalgefängnisse zu Turin, der Citadelle von Mailand, der Frobinfeste von Bayreuth, der Stadtvoigtei zu Berlin u. dem Polizeihause zu Wien, zum Drucke geordnet in der kön. Festung Friedrichsort. 8. Braunschweig Diemeg. 25 Sgr.
- Stein, K., Chronolog. Taschenbuch der neuesten Geschichte. 4te verb. Aufl. 12. Berlin. Hapn. 1 Rthlr. 10 Sgr.
- Unterholzners, K. A. D., ausführliche Entwicklung der gesammten Verjährungslehre aus den gemeinen in Deutschland geltenden Rechten. 2 Bde. gr. 8. Leipz. Barth. 5 Rthlr. 15 Sgr.
- Rosenmülleri scholia in vetus testamentum P. VII. Vol. IV. Editio secunda. 2 maj. Lipsiae. Barth. 1 Rthlr. 23 Sgr.

U n g e k o m m e n e F r e m d e .

In der goldnen Gans: Hr. Wehrbe, Kaufmann, von Elberfeld. — In goldnen Zepfer: Hr. Meyer, Lieutenant, von Namslau; Hr. Rachalsky, Commissarius, Herr Giller, Gutsbes., beide von Dpatow. — Im goldeneu Schwert: Hr. Schöller, Kaufmann, von Elberfeld; Hr. Walmie, Hr. Calmus, Kaufleute, von Berlin. — Im blauen Hirsch: Hr. Graf v. Strachwitz, von Pawlau; Hr. Richter, Kaufmann, Hr. Woserd, Partikulier, beide von Rosenbergl; Hr. Hummel, Warbmann, von Dypeln; Hr. Süßewitz, Erzpriester, von Prosen; Hr. Rudolph, Pfarrer, von Puschkau; Hr. Berndt, Lieutenant, von Schweidnitz. — In der großen Stube: Hr. Göbel, Gutsbes., von Buzelwitz. — In 2 goldnen Löwen: Frau Majorin v. Chierosz, von Schneidemühl. — In rothen Haus: Hr. Pfeffer, Kaufmann, von Slogau.

B e k a n n t m a c h u n g .

Um die mit dem M. Magdalenschen Gymnasium verbundene Elementar-Unterrichts-Anstalt zu verbessern und in selbiger mehr Schüler als bisher aufnehmen zu können, ist die Einrichtung getroffen worden, daß vom 1sten Mal d. J. an, der Unterricht in gedachter Anstalt, in zwei Abtheilungen oder Classen von dem bei der Anstalt schon angestellten Lehrer Herrn Selkam und einem ihm zugeordneten tüchtigen Hülflehrer ertheilt werden wird, so daß vom 1sten Mai d. J. an, noch 30 bis 40 Schüler aufgenommen werden können. Eltern, welche die Aufnahme ihrer Söhne wünschen, ersuche ich hierdurch, sich dieserhalb nach den Osterfeiertagen bis zum 1sten Mai bei mir zu melden.

Breslau den 19ten März 1828.

Dr. Kluge, Rector und Professor des Magdalensams.

B e k a n n t m a c h u n g .

Die Steinbrüche in dem Königlichen Forstrevier Zobten, welche zu Trottoirs ganz vorzüglich geeignete Granitplatten enthalten, und aus welchem die Abfuhr derselben bis zur Ober, eine Entfernung von fünf geringen Meilen, von welchen vier Meilen auf

der Kunst-Strasse gefahren werden können, betragt, sollen am 10ten April d. J., als Donnerstag früh um 9 Uhr, auf dem Amte Zobten, öffentlich meistbietend verpachtet werden. Diejenigen Pachtlustigen, welche diese Steinbrüche zu besichtigen wünschen, haben sich dieserhalb an den Königl. Oberförster Lörpe in Zobten zu wenden; bei demselben und in unseres Domainen- und Forst-Registratur sind die desfallsigen Pacht-Bedingungen einzusehen.

Breslau den 2ten März 1828.

Königliche Regierung.

Abtheilung für Domainen und Forsten.

B e k a n n t m a c h u n g .

Von Seiten des unterzeichneten Königlichen Pupillen-Collegii wird hiermit öffentlich bekannt gemacht, daß die über die minorene Tochter des verstorbenen Regierungs-Registrator Prätorius, Henriette Auguste Amalie Ernestine Prätorius obgewaltete Curatel auch nach deren erlangter Majorennität aus beregenden Gründen noch fortgesetzt wird.

Breslau den 8ten März 1828.

Königl. Preuß. Pupillen-Collegium.

S u b h a s t a t i o n s - B e k a n n t m a c h u n g .

Auf den Antrag des Bäckermeisters Johann Jacob Haach soll das dem Erbsaß Gottlieb Rupsch gehörige und wie die an der Gerichtsstelle aushängende Tax-Ausfertigung nachweist, im Jahre 1827 nach dem Materialien-Werthe auf 1378 Rthlr. 9 sgr. 6 pf., nach dem Nutzungsertrage zu 5 pro Cent aber auf 1176 Rthlr. abgeschätzte Grundstück No. 3. des Hypothekenbuches, neue Nr. 17, in der langen oder Wortswerks-Gasse vor dem Ohlauerthore, im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige hierdurch aufgefordert und eingeladen, in dem hierzu ein für allemal angeetzten Termine, nämlich den 22sten April c. a. Vormittags um 11 Uhr vor dem Herrn Justiz-Rathe Borowski, in unserm Partienzimmer No. 1. zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protokoll zu geben und zu gewärtigen, daß demnachst, insofern kein statthafter Widerspruch von den Interessenten erklärt wird, der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden erfolgen werde. Uebrigens soll nach gerichtlicher Erledigung des Kaufschillingz, die Löschung der sämtlichen eingetragenen auch der leer ausgehenden Forderungen, und zwar der letztern, ohne daß es zu diesem Zwecke der Produktion der Instrumente bedarf, verfügt werden. Breslau den 18. Januar 1828.

Das Königliche Stadtgericht hiesiger Residenz.

Öffentliche Bekanntmachung.

Von dem Königl. Stadt-Waisen-Amte zu Breslau wird hiermit bekannt gemacht, daß über die unberehelichte Jeanette Fränckel, eheliche Tochter des im Jahre 1816 zu Breslau verstorbenen Kaufmanns Emanuel Fränckel, welche am 1ten Januar 1826 großjährig geworden, die bisherige Vormundschaft wegen Gemüthschwäche fortgesetzt wird.
Breslau den 7ten Februar 1828.

Königliches Stadt-Waisen-Amte.

Proclama.

Der zuletzt in der Brauerei zu Raselwitz im Diensten gestandene Brauerbursche Gottfried Bartsch, aus Eschechen Striegauer Kreises, ist wegen einer in diesem Dienste verübten Maitisch-Steuer-Contravention denunciirt worden, und da er sich seit Ende November vorigen Jahres von dort entfernt hat, ohne daß sein gegenwärtiger Aufenthalt bekannt ist, so wird derselbe hierdurch öffentlich vorgeladen, sich in dem zu seiner Auslassung und Verantwortung auf die Denunciation auf den 25ten Juni dieses Jahres Vormittags 10 Uhr anberaumten Termine im Locale des Königl. Land- und Stadt-Gerichts hier selbst einzufinden und daselbst seine Vernehmung so wie das weitere, bei seinem Ausbleiben aber zu gewärtigen, daß er der verübten Steuer-Contravention für geständig erachtet, und daß demnach das Weitere gegen ihn in contumaciam nach Vorschrift der bestehenden Steuer-Gesetze durch Erkenntnis festgesetzt werden wird. Schweidnitz den 12. März 1828.
Königl. Haupt-Steuer-Amtes-Justitiariat.

Edictal-Citation.

Von dem unterzeichneten Gericht wird das verloren gegangene Hypotheken-Instrument d. d. 25. October 1778 über ein auf dem Bauergute des Bauers Johann Joseph Machate No. 24. zu Rennersdorff für die dasige Pital-Kirche eingetragenes Kapital per 91 Rthl. 22 Sgr. hiermit öffentlich aufgeboten, und werden alle diejenigen, welche an das gedachte Kapital und das darüber ausgestellte Instrument, als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Anspruch zu machen haben, öffentlich vorgeladen: sich in termino den 28ten Juni d. J. Vormittags um 9 Uhr, vor dem ernannten Commissario Herrn Justiz-Rath Schubert, auf dem Commissions-Zimmer des Königl. Fürstenthums-Gerichts hieselbst zu melden; ihre Ansprüche an das Kapital per 91 Rthl. 22 Sgr. und an das obengesagte Hypotheken-Instrument anzubringen und glaubhaft nachzuweisen, im Ausbleibungs-Falle aber zu gewärtigen, daß sie mit ihren etwanigen Real-Ansprüchen an das gedachte Grundstück präcludirt, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt, das verloren gegangene Instrument amortisirt und das Kapital selbst im Hypothekenbuche gelöscht werden wird. Meisse den 25. Februar 1828.
Königl. Preuß. Fürstenthums-Gericht.

Subhastations-Abertissement.

Wartenberg den 23ten Januar 1828. Es soll ad instantiam creditoris das zu Klein-Kosel bei Wartenberg belegene Johann Menzelsche, auf 866 Rthl. 10 Sgr. abgeschätzte Bauergut sub No. 8. im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden und es ist hierzu ein peremptorischer Bietungstermin auf den 22sten April dieses Jahres in dem Local des hiesigen Stadtgerichts anberaumt worden, zu welchem Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch eingeladen werden. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Edictal-Citation.

Auf Antrag der Mutter des in dem Monat Juni 1814 zu Breslau aus seinem Quartier gegangenen und nicht wieder zurückgekehrten Studiosus Theologiae, Franz Spillmann von hier, wird derselbe, da seit seinem Verschwinden über sein Leben und Aufenthalt keine Nachrichten eingegangen sind, hiermit edictaliter citirt. Wir laden denselben oder dessen Descendenten hiermit vor, sich in termino den 6ten Dezember c. vor dem Deputato Herrn Land- und Stadt-Gerichts-Assessor Grögor einzufinden, sich zu legitimiren und die Anweisung seines Vermögens hiernächst zu gewärtigen. Sollte derselbe oder dessen etwa vorhandenen Descendenten jedoch in diesem Termine nicht erscheinen und auch bis zu jener Zeit keine Nachricht von sich geben, so wird derselbe für todt erklärt und sein Vermögen seiner Mutter als Schooß-Fall zugesprochen werden.
Frankenstein den 18. Februar 1828.
Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Bekanntmachung.

Auf dem Lehngute Neuhaus im Münsterberger Kreise, dem Königl. Kammerherrn Reichsgrafen von Schafgotsch gehörig, ist die unterzeichnete Commission mit der Bearbeitung der von den dänigen kleinen Stellenbesitzern in Antrag gebrachten Ablösung verschiedener Servitute beauftragt. In Gemäßheit der S. S. 11. und 12. des Gesetzes über die Ausführung der Gemeinheitstheilungs- und Ablösungs-Ordnungen wird solche, da der Herr Besitzer dieses Lehngutes keine lehnsfähige Descendenz hat, hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht und es allen denjenigen, welche hierbei ein Interesse zu haben vermeinen, überlassen, sich in dem auf den 12ten Mai c. Vormittags um 10 Uhr, in loco Neuhaus anberaumten Termine, entweder persönlich oder durch einen mit gerichtlicher Vollmacht versehenen Stellvertreter zu melden und resp. zu erklären, ob sie bei Vorlegung des Auseinandersetzungs-Planes zugezogen sein wollen, im Nichterscheinungs-Falle aber haben sie zu gewärtigen, daß sie die Regulirung gegen sich gelten lassen müssen und mit keinen Einwendungen dagegen werden gehört werden. Frankenstein d. 15. März 1828.
Königl. Spezial-Commission des Frankensteiners Bezirks.

Edictal = Citation.

Alle diejenigen, welche an das verloren gegangene Schuld- und Hypotheken-Instrument vom 12. März 1811 über 100 Rthlr., welche auf dem zu Lissa im Neumarktschen Kreise sub No. 4. gelegenen Bürgerstelle, des Franz Hoffmann für die Brauermeister Gottwaldschen Erben zu Goldschmieden eingetragen und dem Deconom Gottlob Gottwald bei seiner erreichten Volljährigkeit auf sein väterliches Erbtheil überwiesen und an denselben laut dessen Quittung vom 27sten July d. J. bezahlt worden sind, als Eigenthümer, Cessionarii, Pfand- oder sonstige Inhaber, einen Anspruch zu machen haben, werden aufgefordert, sich innerhalb drei Monaten und spätestens den 28sten April 1828 bei uns in der Canzlei zu Lissa zu melden, widrigenfalls die Ausbleibenden mit ihren etwaigen Ansprüchen werden präcludirt werden, ihnen damit ein ewiges Stillschweigen auferlegt, das gedachte Hypotheken-Instrument für amortisirt erklärt und das aus demselben auf der Hoffmannschen Bürgerstelle haftende Capital per 100 Rthlr. im Hypothekenbuche gelöscht werden wird.

Neumarkt den 11ten November 1827.

Gräflich v. Malzansche Gerichts-Amt der Herrschaft Lissa.

Subhastations = Bekanntmachung und Edictal = Citation.

Die den Daniel Matschke'schen Eheleuten zugehörige Freistelle und Wassermühle No. 3. in Kaschewen, dorfgerechtlich abgeschätzt auf 528 Rthlr. 26 Sgr. 8 Pf., wird im Wege der Execution subhastirt, und stehen, da kein acceptables Gebot in den frühern Terminen abgegeben worden, die neuen Licitationen-Termine auf den 8. März c. und den 11. April c. hieselbst, und der peremptorische Termin am 8ten Mai c. a. Vormittags 10 Uhr, auf dem Schlosse zu Kaschewen an, wozu besitz- und zahlungsfähige Kauflustige vorgeladen werden. Nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings soll übrigens die Löschung der sämtlichen eingetragenen und auch der leer ausgehenden Forderungen, und zwar der Letztern, ohne daß es zu diesem Zwecke der Production der Instrumente bedarf, verfügt werden. Zugleich laden wir zu diesem letztern Termine, welcher auch zur Liquidation der Forderungen an die künftige Kaufgelder-Masse ansteht, alle unbekannte Gläubiger sub poena praecclusi vor.

Guhrau den 1. Februar 1828.

Das Gerichts-Amt für Kaschewen Wohlauer Kreises.

Edictal = Citation.

Von dem Kammerherrn Freiherrn von Hochberg'schen Gerichts-Amt der Herrschaft Prausnitz wird hiernit öffentlich bekannt gemacht, daß das Hypotheken-Instrument vom 4ten December 1804 über die

für die Gruft Legaten-Kasse zu Prausnitz auf dem Wirthschen Bauergute No. 12. zu Hasel eingetragenen 120 Rthlr. verloren gegangen, und auf dessen öffentliches Aufgebot angetragen worden ist. Es werden demnach alle, welche an dieses Hypotheken-Instrument als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Inhaber, oder aus irgend einem andern Grunde rechtsgültige Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, in dem hierzu anberaumten Termine den 27sten Juni d. J. Vormittags um 11 Uhr in der Gerichts-Kanzley zu Prausnitz, zu erscheinen, ihre Ansprüche an das gedachte Instrument anzumelden, und nachzuweisen, oder zu gewärtigen, daß sie im Fall des Ausbleibens mit ihren etwaigen Ansprüchen werden präcludirt, und ihnen ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden.

Jauer den 24sten Februar 1828.

Das Kammerherrn Freiherrn v. Hochberg'sche Gerichts-Amt der Herrschaft Prausnitz.

Bekanntmachung.

Zum öffentlichen Verkaufe der Freistelle und Delstampe No. 6. zu Niemberg, Goldberg'schen Kreises, welche ortsgerechtlich auf 1000 Rthlr. abgeschätzt worden ist, steht ein neuer und einziger peremptorischer Bietungstermin auf den 1sten Mai dieses Jahres, Vormittags um 9 Uhr auf dem herrschaftl. Schlosse zu Niemberg an, wozu besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiermit eingeladen werden. Jauer den 7. Januar 1828.

Das Gerichtsamt des Freiherrlich Ritterstein von Falkenhain'schen Gutes Niemberg.

Proclama.

Da die Kaufgelder des im Wege nothwendiger Subhastation für 2000 Rthlr. verkauften sub No. 63 zu Sakrau gelegenen Freiguts (Skibowik genannt) zur Befriedigung der eingetragenen Real-Gläubiger nicht zureichen, so ist heut der Liquidations-Prozess eröffnet worden: weshalb alle, welche an das gedachte Freigut und dessen Kaufgelder aus irgend einem Grunde irgend welche Ansprüche zu haben vermehren, hierdurch aufgefordert werden, binnen 9 Wochen, spätestens aber in dem auf den 23sten Juni c. anberaumten Termine Vormittags 9 Uhr in hiesiger Gerichts-Kanzlei entweder persönlich oder durch zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Ansprüche und Forderungen anzumelden, deren Richtigkeit gebüßig nachzuweisen, widrigenfalls beim ungehorsamen Ausbleiben die Ausbleibenden mit ihren Ansprüchen an das Freigut und dessen Kaufgelder präcludirt, und ihnen ein ewiges Stillschweigen gegen den Käufer des erwähnten Freiguts, als auch gegen die Gläubiger, unter welche die Kaufgelder vertheilt werden, auferlegt werden wird. Cosel den 12. März 1828.

Das Gerichtsamt der Herrschaft Sakrau, Coseler Kr.

Güter: Pachtungen im Fürstenthum II. Im Fürstlichen Rent-Amt

Krotoszyn.

I. Im Fürstlichen Rent-Amt

Udelnau.

- 1) Der im Udelnauer Kreise, $\frac{1}{2}$ Meile von Udelnau, 1 Meile von Ostrowo, 2 bis 3 Meilen von Krotoszyn und Zduny belegene Hauptpacht Schlüssel

Udelnau

mit den Vorwerken und Dienstbörsern Baben, Raczuren, Glisnica, Swieca u. Chruszczyn, sowie mit den Dienstbörsern Rabyszyce, Wierzbno, Hutta, Granowicz, Sarki, Bugday, Mlynik und Bonikow, desgleichen der Renten von den Städten Udelnau und Sulmierzyce

mit

2272 Magd. Morg. Ackerland,

655 " " Wiesen u. Gärten

2071 " " Leichen

und mit Huthungen, 10,329 Hand- und 5302 Spann- so wie den erforderlichen Reichdiensten, guten und zureichenden Wohn-, Wirtschafts- und Propinations-Gebäuden, Mühlen, 20 Schankstätten, worunter 2 in der Stadt Udelnau, und mit 3220 Rthlr. Grund-Inventarien-Kapital oder Objecten;

- 2) Der Udelnauer Spezial-Pacht Schlüssel

Danysszyn.

$\frac{1}{2}$ Meile von Krotoszyn und Ostrowo an der Poststraße und 2 Meilen von Zduny belegen, mit den Vorwerken und Dienstbörsern Danysszyn, Łazoczyn und Antheil Janowzalesne mit

1120 Magd. Morgen guten Ackerland,

252 " " Wiesen u. Gärten,

4068 Hand- und 3281 Spanndiensten, Wohn- und Wirtschafts-Gebäuden, auch 1780 Rthlr. Grund-Inventarien-Kapital oder Objecten;

- 3) der Udelnauer Spezial-Pacht Schlüssel

Uciechowo

mit der schlesischen Herrschaft Militisch grenzend, bei Sulmierzyce, und 2 Meilen von Ostrowo, Krotoszyn und Zduny belegen, mit den Vorwerken und Dienstbörsern Uciechowo und Raczyce, mit

871 Magd. Morg. Ackerland,

271 " " Wiesen und Gärten,

5012 Hand- und 1860 Spanndiensten, mit guten Wohn- u. Wirtschafts-Gebäuden, Mühle, auch gegen 500 Rthlr. in Grund-Inventarium, sollen in dem am

9ten April cur.

früh in dem Amtshause zu Baben anstehenden Termin, von Johannis cur. ab, auf drei Jahre meistbietend verpachtet werden.

Krotoszyn.

- 2) Der im Krotoszyner Kreise belegene Hauptpacht Schlüssel

Krotoszyn

mit den Vorwerken und Dienstbörsern Therestienstein, Neuyorwerk, Brzoza, Tomnice und Robierno, so wie den Dienstbörsern Dusz, Altkrotoszyn, Durzyn und Bozacyn mit

3718 Magd. Morg. guten Ackerland,

584 " " Wiesen u. Gärten,

1034 " " Leichen,

Huthungen, 5457 Hand-, 7782 Spanndiensten, guten und zureichenden Wohn-, Wirtschafts- und Propinations-Gebäuden, Mühle, Brau- und Brennerei-Apparaten, 8 Schankstätten, wovon 2 in der Stadt Krotoszyn, dann mit einem 6964 Rthlr. betragenden Grund-Inventario;

- 2) der Krotoszyner Spezial-Pacht Schlüssel

Venice

1 Meile von Krotoszyn, $\frac{1}{2}$ Meile von Zduny belegen, mit den Vorwerken und Dienstbörsern Venice, Altkowo und Raciborowo, mit

1559 Magd. Morg. guten Ackerland,

173 " " Wiesen u. Gärten,

Huthungen, 3798 Spann- u. 5265 Handdienstern, zureichenden und guten Wohn- u. Wirtschaftsgebäuden, und mit 2155 Rthlr. in Grund-Inventarium;

- 3) der Krotoszyner Spezial-Pacht Schlüssel

Lutogulewo,

$\frac{1}{2}$ Meilen von Krotoszyn, Kobilin und Zduny belegen, mit den Vorwerken u. Dienstbörsern Lutogniewo und Wruzewo mit

1559 Magd. Morg. Ackerland,

279 " " Wiesen u. Gärten,

mit Huthungen, 2104 Hand- und 2832 Spanndiensten, ausreichenden Wohn- und Wirtschafts-Gebäuden und mit 2556 Rthlr. Grund-Inventarium, sollen in dem am

10ten April cur.

früh in dem Amtshause zu Therestienstein anstehenden Termine von Johannis cur. ab, auf drei Jahre meistbietend verpachtet werden.

III. Im Fürstlichen Rentamt

Drpiszewo.

- 1) Der im Krotoszyner Kreise, 1 Meile von Krotoszyn, 2 Meilen von Zduny und von Ostrowo belegene Hauptpacht Schlüssel

Drpiszewo,

mit den Vorwerken und Dienstbörsern Drpiszewo, Swinkow, den Vorwerken So-

phienhöb und Carstein und dem Dienst-
dorfe Jankowo mit

2265 Magd. Morg. guten Ackerland,
228 " " Wiesen u. Gärten,
356 " " Teichen

und mit Huthungen, 5177 Hand- und 5099
Spanndiensten, guten und zureichenden Wohn-,
Wirthschafts- und Propinations-Gebäuden, gu-
ten Brau- und Brennerer-Apparaten, 11 Schank-
stätten — mit den Renten von Hellefeld,
Friedrichsfeld und Rosenfeld, und mit
einem 4380 Rthlr. betragenden Grund-
Inventario;

2) Der wie ad 1. belegene Drpiszewer Spezial-
Pachtschlüssel

H o y m s t h a l,

mit den Vorwerken Hoymsthal und Ugor-
zele und dem Dienstdorfe Koszken, mit

1296 Magd. Morg. guten Ackerland,
149 " " Wiesen und Gärten,

2684 Hand- und 292 Spanndiensten, guten und
zureichenden Wohn- und Wirthschafts-Gebäu-
den, und mit einem 1806 Rthlr. betragenden
Grund-Inventario;

3) der Drpiszewer Spezial-Pachtschlüssel

K o r y t n i c a,

1 Meile von Pleschen, 2 Meilen von Dstrowo
und 3 Meilen von Krotoszyn und Zduny
belegen, mit den Vorwerken und Zinsdö-
fern Korytnica und Ligotta, mit 2826
Handdiensten, mit

1542 Magd. Morg. Ackerland u. Gärten,
215 " " Wiesen,

ausreichenden und guten Wohn- und Wirth-
schafts-Gebäuden, Mühle, so wie mit einem
1468 Rthlr. betragenden Grund-Inventario;

4) der Drpiszewer Spezial-Pachtschlüssel

S m o s z e w o,

1/2 Meile von Krotoszyn und Zduny und 2
Meilen von Dstrowo belegen, mit dem Vor-
werke und Dienstdörfern Smoszewo und
Gorzupia, und dem Dienstdorfe Biadka
mit

950 Magd. Morg. guten Ackerland,
290 " " Wiesen und Gärten,
342 " " Teichen,

Huthungen, 3868 Hand- und 3501 Spanndi-
ensten, guten Wohn- und Wirthschafts-Ges-
ebäuden, und mit einem 1743 Rthlr. betragen-
den Grund-Inventario, sollen in dem am

11ten April cur.

früh in dem Amtshause zu Drpiszewo ansteh-
enden Termine von Johannis cur. ab,
auf drei Jahre meistbietend verpachtet werden.

IV. Im Fürstlichen Rent-Amt

K o z d r a z e w o.

1) Der im Krotoszynner Kreise, 1 Meile von
Kozmin, Dobrzyce und Krotoszyn, 2
Meilen von Dstrowo und 2 Meilen von Zduny
belegene Hauptpachtschlüssel

K o z d r a z e w o,

mit den Vorwerken und Dörfern Kozdravez-
wo, Dzieslice u. Maciejewo, den Dienst-
dörfern Trzemeszno und Grabowo, mit
den Renten von Heinrichsfeld und Haug-
feld mit

2672 Magd. Morg. Ackerland,

164 " " Wiesen u. Gärten,

589 " " Teichen,

mit Huthungen, 7514 Hand- und 8283 Spanndi-
ensten, mit guten und zureichenden Wohn-,
Wirthschafts- und Propinations-Gebäuden,
Mühle, 6 Schankstätten und mit einem 3500 Rthl.
betragenden Grund-Inventario;

2) der wie ad 1. belegene Kozdravezwer Spezial-
Pachtschlüssel

N e u d o r f,

mit dem Dorf und Vorwerk Neudorf von

587 Magd. Morg. Ackerland,

189 " " Wiesen und Gärten,

mit 2283 Hand- und 287 Spanndiensten, noch-
dürftigen Wohn- u. vorzüglichen Wirthschafts-
Gebäuden, so wie mit einem 1200 Rthlr. be-
tragenden Grund-Inventario;

3) der wie ad 1. belegene Kozdravezwer Spezial-
Pachtschlüssel

D a b r o w o,

mit dem Dorf und Vorwerk Dabrowo von

1311 Magd. Morg. Ackerland,

205 " " Wiesen u. Gärten,

mit 824 Hand- und 3039 Spanndiensten, zu-
reichenden Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden,
so wie mit einem 1225 Rthl. betragenden Grund-
Inventario, sollen in dem am

12ten April cur.

früh in dem Amtshause zu Kozdravezwo ansteh-
endem Termine von Johannis cur. ab,
auf 3 Jahre meistbietend verpachtet werden.

Für alle vorstehend genannten Haupt- und Spezial-
Pachtungen wird bemerkt:

Daß die höhere Genehmigung des Meist- oder
Best-Gebots und die Wahl unter den Bestbietenden
vorbehalten wird.

Daß sowohl Gebote auf ganze Rentämter nach den
Abtheilungen I. bis IV. als auch auf die abgetheilten
Schlüssel dieser Rentämter angenommen werden.

Daß nur wirkliche Landwirthe, welche ein zurei-
chendes Betriebs-Kapital nachweisen, mit der Hälfte
des Meistgebots baare Caution gegen 4 pCt. Zinsen
bestellen und 1/3 des eisernen Grund-Inventarii mit

innerhalb der ersten Hälfte des Gutzwerts locirten Hypotheken = Kapitalien sichern, zur Licitation zugelassen werden, wenn sie außerdem bei dem Gebot auf

- | | | | | |
|-----|-------------------|------------|------|--------|
| 1) | Die Haupt = Pacht | Ubelnau | 1700 | Rthlr. |
| 2) | Spezial do. | Danzszyn | 450 | " |
| 3) | do. do. | Uciechowo | 300 | " |
| 4) | Haupt = Pacht | Krotoszyn | 1500 | " |
| 5) | Spezial do. | Venice | 450 | " |
| 6) | do. do. | Lutogniewo | 450 | " |
| 7) | Haupt = Pacht | Orpiszewo | 1200 | " |
| 8) | Spezial do. | Hoymszthal | 350 | " |
| 9) | do. do. | Korynka | 550 | " |
| 10) | do. do. | Smoszewo | 550 | " |
| 11) | Haupt = Pacht | Kozdrazewo | 1300 | " |
| 12) | Spezial do. | Neudorf | 200 | " |
| 13) | do. do. | Dabrowo | 400 | " |

baar niederlegen.

Von Berichtigung der Pacht und Inventariens = Caution hängt die Uebergabe der Pacht ab.

Die Bewilligung eines längern als zährigen Pacht = Zeitraums ist der Gegenstand einer besondern Unter = handlung.

Der Eintritt der Separation und die Regulirung der bäuerlichen Verhältnisse haben mit Ablauf des nächsten Wirthschafts = Jahres die Auflösung des Pacht = Vertrages und der Abschluß eines neuen, auf das veränderte Verhältniß begründeten Contracts zur Folge.

Pachtliebhaber, welche abgehalten sind, in den Licitations = Terminen persönlich zu erscheinen, können bei bekannter Qualification und Zahlungsfähigkeit ihre Gebote schriftlich und verschlossen, unter Bezeichnung des betreffenden Pacht = Objects auf der Adresse, an uns gelangen lassen. Solche Gebote sollen erst am Schluß der betreffenden Licitation eröffnet werden, und darauf, wenn sie annehmlich sind, der Zuschlag sofort erfolgen.

Die allgemeinen Pacht = Bedingungen, so wie die Anschläge sind während der Dienststunden täglich in unserm Bureau einzusehen.

Schloß Krotoszyn den 6. März 1828.

Fürstlich Thurn = und Taxische Rent. = Kammer.

S u b h a s t a t i o n .

Münsterberg den 12ten Januar 1828. Auf den Antrag eines Realgläubigers wird die dem Müller Friedrich Priefert gehörige Windmühle, wozu außer dem Wohngebäude und Garten noch sieben Schef = sel Acker gehören, und welche auf 2176 Rthlr. taxirt worden, so wie die aus dem Dominio zugekauften Aecker von 7 Morgen 117 □ Ruthen und einer Wiese von 3 Morgen 36 □ Ruth., taxirt auf 650 Rthlr. necessarie subhastirt, und sind zu Bietungs = Terminen der 21ste März, der 19te May und 21ste July bestimmt worden. Es werden daher besiz = und zahlungsfähige Kaufstüße hiermit aufgefodert, ihre Gebote vor dem Unterzeichneten und zwar in den bei =

den ersten Terminen in seiner hiesigen Amts = Kanzley, in dem letzten aber auf dem herrschaftlichen Schloße zu Ober = Kunzendorff abzugeben, und hat der Best = bietende, wenn sonst kein gesetzliches Hinderniß ob = waltet, den Zuschlag zu erwarten.

Das Gerichts = Amt Ober = Kunzendorff.
Hirschberg.

B a u = V e r d i n g u n g .

Den 31. März c. Vormittags um 9 Uhr, soll der Neubau des katholischen Schulhauses zu Weicheran, wozu das Holz aus Königlichem Forsten geliefert und von der Schulgemeinde angefahren wird, an den Mindestfordernden verdingen werden. Qualificirte und Cautionsfähige Baugewerks = Meister werden hierzu eingeladen, und können die Bedingungen, so wie Zeichnung und Anschläge auch vorher in dem unter = zeichneten Landrätthlichen Amte eingesehen werden. An eben diesem Tage soll auch der Verkauf des alten Schulgebäudes an den Meist = und Bestbietenden und gegen gleich baare Bezahlung erfolgen, was Kaufstü = ftigen hierdurch ebenfalls bekannt gemacht wird.

Neumarkt den 27. Februar 1828.

Königl. Preuß. Landrätthliches Amt.

B r a u = u n d B r a n n t w e i n b r e n n e r e i = U r b a r = V e r p a c h t u n g .

Es werden komzende Johannis die Vier = Brauerei zu Schildberg und die Branntweimbrennerei zu Schönjohnsdorff, Münsterbergischen Kreises, beide zur Königl. Niederländischen Herrschaft Schönjohnsdorff gehörig, pachtlos. Zur anderweitigen Verpachtung ist ein Termin auf den 15ten April c. an = gesetzt, und werden Pachtlustige hierzu eingeladen. Die Pachtbedingungen sind in der hiesigen Wirthschafts = Kanzellen einzusehen.

Schönjohnsdorff den 18ten März 1828.

Das Wirthschafts = Amt.

A n z e i g e u n d A n e r b i e t e n f ü r I s r a e l i t e n .

Die, bei Graf, Barth und Comp. in Breslau, d. J. deutsch gedruckte, den sämtlichen Herren Ständen des zweiten Schlessischen Provinzial = Landta = ges dedicirte und nur wegen Verspätung nicht über = reichte Schrift:

Kunseloses aber wahres Wort zum Besten der heranwachsenden Jüdischen Jugend, nebst einem Anhang, läßt auf frankirte Briefe, jedem Israelitischen Familien = Vater, Schullehrer, Rabbiner und vornehmlich Gemeinde = und Synagogen = Vorsteher, gratis verabsolgen.

Nachschuß bei Neumarkt den 15ten März 1828.

C. V. Bergis, Pastor.

Be k a n n t m a c h u n g.

Die große und höchst wohlthätige Wirksamkeit der russischen Dampfbäder bei langwierigen Hautkrankheiten, bei schmerzhaften fieberlosen Leiden, bei Lähmungen und bei andern chronischen Uebeln, ist durch die günstigsten Erfahrungen so nachgewiesen, daß es hierzu keines weitern Beweises mehr bedarf, doch ist es nicht gerathen, diese Bäder ohne ärztliche Anweisung zu brauchen. Dieses hat mich bewogen, den Wunsch des Herrn Freiherrn von Keller zu erfüllen und die ärztliche Aufsicht über die von ihm errichteten russischen Dampfbäder zu übernehmen; ich erkläre daher mit Bezugnahme auf die über diesen Gegenstand in der Beilage dieser Zeitung No. 66. eingerückten Anzeige, daß ich sehr gern bereit bin, allen denen, welche diese Dampfbäder zu brauchen wünschen und denen anderweitig keine ärztliche Anleitung zu Gebote steht, meinen Rath zu ertheilen.

Breslau den 19ten März 1828.

Dr. Joh. W e n d t.

Königl. Geh. Med. Rath und Professor.

Ein solides Geschäft, welches für jeden Stand paßt, soll, wenn Jemand auf eine sichere und bequeme Weise seine Capitalien à 12 pCt. auch höher rentirt wissen will Familien-Verhältnisse wegen abgetreten werden, und kann die Uebnahme sofort erfolgen. Die nöthigen Ausweise und Documente sind für jeden Acquirenten zur Durchsicht bereit, im

A n f r a g e - u n d A d r e ß - B u r e a u
am Markte im alten Rathhause.

A n z e i g e.

Bei dem Dominium Groß-Gohlau, Neumarktschen Kreises, sind 6 Schock junge veredelte Obstbäume von den besten Sorten Aepfel und Birnen für einen billigen Preis zu verkaufen. Nähere Auskunft giebt der dasige Gärtner.

S c h a a f v i e h = V e r k a u f.

Achtzig Stück fettes Schaafvieh stehen in Marks-
dorf am Zobtenberge zum Verkaufe.

200 Stück Mast = Schöpfe

hat das Dominium Rosnchau bei Ober-Glogau
zu verkaufen.

A n z e i g e.

Neustadt, breite Straße No. 19., stehen gut erhal-
tene Meubles zum Verkauf, in Augenschein zu neh-
men Morgens von 10 bis 11 Uhr.

Z u v e r k a u f e n

Ein Billard, nicht neu, aber sehr wohl erhalten,
nebst doppeltem Beleuchtungs-Apparat steht Verän-
derungswegen zu verkaufen und ist das Nähere hier-
von zu erfahren am Ringe No. 57. beim

Coffetier Hoffmann.

F l ü g e l = V e r k a u f.

Ein Flügel, der alle Eigenschaften eines guten In-
strumentes besitzt, ist wegen Mangel an Platz billig zu
verkaufen. Das Nähere Kupferschmiede = Straße
No. 26. Parterre.

* S c h a a f v i e h = V e r k a u f. *

Gegen 500 Stück Schaafmütter, und über 100
Stück Stäre, stehen jetzt nach beliebiger Auswahl zu
zeitgemäßen Preisen verkäuflich, auf dem Herzoglichen
Ante Bernstadt und Korschlis.

W a g e n z u v e r k a u f e n.

Ein nur wenig gebrauchter, leichter, in vier Federn
hängender, halbgedeckter Wagen ist zu verkaufen.
Ursulinerstraße No. 6.

A n z e i g e.

Die mit Gesetzeskraft versehene Verfassung der auf
Gegenfeitigkeit und öffentliche Verwaltung gegründeten
Lebensversicherungsbank in Gotha ist erschienen
und bei Unterzeichnetem unentgeltlich zu haben, bei
welchem die Versicherungsanträge zu machen und die
Declarationsformulare zu empfangen sind.

Reichenstein den 18ten März 1828.

W. D. M a y e r h a u s e r,
der Lebensversicherungs-Bank in Gotha Agent
für die Grafschaft Glaz.

Ritt zum Ausfüllen hohler Zähne.

Es ist mir endlich gelungen, einen Ritt zusam-
menzusetzen, mit dem Jeder auf die leichteste Art
sich jeden hohlen Zahn, sogar die vordern Zähne,
ausfüllen kann, und verkaufe ich die Dose davon
à 15 Sgr. und 1 Thaler Pr. Court.

Auswärtige die von diesem Ritt wünschen, er-
suche ich um portofreie Einsendung des Betrages.

Nur allein bei mir ist dieser Ritt acht zu be-
kommen und ist jede Dose mit meinem Siegel
und mit einer Gebrauchsanwei-
sung versehen.

Zahnhitt
von
C. F. Lebrecht.

C. F. Lebrecht, Zahnarzt,

in Breslau, Kiemezeile No. 9.

M e u b l e s = A n z e i g e.

Am Parade-Platz in No. 4. im Hofe eine Stiege
hoch, sind von allen Arten Mahagoni-, Kirschbaum-,
Zuckerlinden- und Birken-Meubles modern und gut
gearbeitet für billige Preise zu verkaufen, bei

F. R o w a t.

A n z e i g e.

Daß ich den Gasthof zum gelben Löwen hieselbst
käuflich an mich gebracht habe, zeige ich einem
hochgeehrten Publikum hiermit ergebenst an, und
bitte um geneigten Zuspruch.

Waldenburg den 16ten März 1828.

R o s c h w i g.

Theater = Anzeige.

Freitag den 21sten März wird zum Benefiz der Un-
terzeichneten gegeben: Zum Erstenmal
Ferdinand Cortez
große heroische Oper in 3 Akten von Spontini, wozu
ergebenst einladen **Hillebrand und Frau.**

Die Seiden = Waaren = Fabrikanten
L. Herrmann & Comp. aus Berlin
beehren sich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß sie die-
sen bevorstehenden Frühjahrsmarkt zu Breslau, mit
einem ausgefuchten schönen Lager der modernsten Sei-
denstoffe besuchen werden und verschieren den uns gü-
ltigst Beehrenden die aller billigsten Preise zu stellen.
Unser Stand ist am Ringe im goldenen Baum eine
Stiege hoch.

Schöne Schinken
vorzüglich zum roh essen, empfiehlt fortwährend
à 5 Sgr. per Pfund
S. G. Schröter, Ohlauer-Straße.

Anzeige.

Unser Lager der
Ermelerschen Rauch = und Schnupftabacke,
jederzeit mit den beliebtesten Sorten versehen, empfeh-
len wir in gegenwärtigem Markt.
Gebrüder Scholz, Büttnerstraße No. 6.

Anzeige.

J. J. Ronde vormalig **C. G. Langenberg,**
Strohputzfabrikant in Breslau, (am großen Ringe
an der Seite des Raschmarktes im halben Ronde
No. 51.) empfiehlt sich einem hohen Adel und hochzu-
verehrenden Publikum mit einem geschmackvollen
Waaren = Lager der neuesten Façons Strohhüten,
italienischen ächten Florentiner Damen-, Mädchen-
und Kinderhüten, wie auch aller Sorten Blumen.
Auch werden alle Arten Strohhüte zum waschen und
in mehreren Farben zum färben angenommen, und
nach der neuesten Façon geschnitten. Auch werden
Mädchen zur Erlernung der Anfertigung von Stroh-
hüten angenommen.

Seidene Herren = Hüte
schönster Güte und neuester Form empfiehlt zum bil-
ligsten Preise
M. A. Hillmann, Ohlauerstraße No. 12.

Ludwig Siebels

Wurst = Fabrikant aus Berlin
empfiehlt, von gutem reinen Geschmack, Schinken,
Speck und diverse Würste, zu den möglichst billigsten
Preisen. Indem ich ganz besonders bemerke: daß meine
am Ecke des Raschmarktes, seitwärts des goldenen
Hundes am alten Platz stehende Waare diesmal mit
dem Gesicht nach der Schweidnitzer Straße gekehrt
worden ist, bitte ich um recht zahlreichen gütigen Besuch.

Ganz süsse Apfelsinen
von ausgezeichnete Grösse bis 24 Loth schwer
erhielt und empfiehlt
S. G. Schröter, Ohlauer-Straße.

Sächsische Postpapiere
von schöner Qualität empfehlen in 1/1, 1/2 und
1/4 Ries zu geneigter Abnahme
Gebrüder Scholz, Büttnerstraße No. 6.

Vermietung.

Zu vermietten ist das Haus und Fleischbank sub
Nro. 9. auf der Mahlergasse, mit allem Zugehör und
Derm. Oestern d. J. zu beziehen. Das Nähere bei den
Aeltesten des Altbäcker = Fleischer = Mittels.
Breslau den 5ten März 1828.

**Wechsel-, Geld- u. Effecten-Course von Breslau
vom 19ten März 1828.**

| Wechsel-Course. | | Pr. Courant. | |
|----------------------------------|-----------|-------------------|-------------------|
| | | Briefe | Geld |
| Amsterdam in Cour. | 2 Mon. | 142 $\frac{3}{4}$ | — |
| Hamburg in Banco | a Vista | 152 $\frac{1}{2}$ | — |
| Ditto | 4 W. | — | — |
| Ditto | 2 Mon. | — | 150 $\frac{1}{2}$ |
| London für 1 Pfd. Sterl. | 3 Mon. | 6. 25 | — |
| Paris für 300 Fr. | 2 Mon. | — | — |
| Leipzig in Wechs. Zahl. | a Vista | 103 $\frac{1}{2}$ | — |
| Ditto | M. Zahl. | — | — |
| Augsburg | 2 Mon. | 103 $\frac{1}{2}$ | — |
| Wien in 20 Kr. | a Vista | — | — |
| Ditto | 2 Mon. | — | 103 |
| Berlin | a Vista | 100 $\frac{1}{2}$ | — |
| Ditto | 2 Mon. | — | 99 $\frac{1}{2}$ |
| Geld-Course. | | | |
| Holländ. Rand-Ducaten | Stück | — | 97 $\frac{1}{2}$ |
| Kaiserl Ducaten | — | 96 $\frac{3}{4}$ | — |
| Friedrichsd'or | 100 Rthl. | 114 $\frac{1}{2}$ | — |
| Poln. Courant | — | — | 102 |

| Effecten-Course. | | Pr. Courant. | |
|--|-----------------|-------------------|-------------------|
| | Zinsf. | Briefe | Geld |
| Banco-Obligationen | 2 | — | 98 |
| Staats-Schuld-Scheine | 4 | 87 $\frac{1}{2}$ | — |
| Preufs. Engl. Anleihe von 1818 | 5 | — | — |
| Ditto Ditto von 1822 | 5 | — | — |
| Danziger Stadt-Obligat. in Thl. | — | 29 $\frac{1}{2}$ | — |
| Churmärkische ditto | 4 | — | — |
| Gr. Herz. Posener Pfandbr. | 4 | 97 $\frac{1}{2}$ | — |
| Breslauer Stadt-Obligationen | 5 | — | 165 |
| Ditto Gerechtigkeit ditto | 4 $\frac{1}{2}$ | — | 98 $\frac{1}{2}$ |
| Holl. Kans et Certificate | — | — | — |
| Wiener Einl. Scheine | 4 $\frac{1}{2}$ | — | — |
| Ditto Metall Obligat. | 5 | 93 $\frac{1}{2}$ | — |
| Ditto Anleihe-Loose | — | — | — |
| Ditto Bank-Actien | — | — | — |
| Schles. Pfandbr. von 1000 Rthl. | 4 | 104 $\frac{1}{2}$ | 104 $\frac{1}{2}$ |
| Ditto Ditto 500 Rthl. | 4 | 105 | — |
| Ditto Ditto 100 Rthl. | 4 | — | — |
| Neue Warschauer Pfandbr. | — | — | 80 $\frac{1}{2}$ |
| Disconto | — | 4 $\frac{1}{2}$ | — |